

„Kopfweh und Überdruß“

Deutschland konnte zu Beginn des 20. Jahrhunderts auf eine großartige Vergangenheit zurückblicken: Aus dem deutschen Volk waren viele bedeutende Persönlichkeiten hervorgegangen, Erfindungen brachten das Land voran, den Menschen ging es gut. Im Jahr 1870 hatte Deutschland den Krieg gegen Frankreich gewonnen. Lediglich im Wettlauf um die Aufteilung der Welt (Kolonialismus) hatte Deutschland das Nachsehen.

Aufgrund seiner Vergangenheit fühlte sich das deutsche Kaiserreich den anderen Völkern überlegen. Es empfand sich als Hüter von Kultur, Moral und wirtschaftlichem Fortschritt und hätte sich gern über die anderen Völker gestellt. Diese Atmosphäre der Überheblichkeit hatte bereits „Jahre vor dem Krieg eine nicht gerade deutschfreundliche Stimmung erzeugt. ‚Wir sind dem Ausland oft auf die Nerven gefallen, weil Deutschland häufig sein Recht auf eine Führerstellung in der Welt proklamiert habe‘, gab der damalige Reichskanzler Bethmann Hollweg zu.“¹

Nicht nur im Privatleben kann Protzerei und Großmannssucht die Umwelt reizen, in der Politik ist das nicht anders. Der Schriftsteller und Politiker George Bernard Shaw schrieb im Jahre 1914 stellvertretend für die Alliierten: Die Welt bekam „Kopfweh und Überdruß“ vom deutschen Säbelrasseln. Wir wurden über das Erträgliche hinaus gereizt durch den preußischen Militarismus und durch die Verachtung, die er uns, dem menschlichen Glück und der menschlichen Vernunft entgegenbrachte, und so erhoben wir uns einfach und gingen darauf los.“²

Viel Schuld an der Kriegshetze tragen die geistigen Eliten: Intellektuelle, hohe Beamte, Politiker, Journalisten und Künstler – sie haben den Krieg als unvermeidlich und als „Recht“ herbeigeredet – nicht nur in Deutschland, auch in Österreich. Es herrschte eine geistige Haltung vor, die der Gewalt positiv gegenüberstand. Man sah alles in Schwarz oder Weiß, nichts dazwischen. Das Denken war radikal.³



Merkwörter:

Aufgaben

1. Welcher Krieg fand 1780 zwischen Deutschland und Frankreich statt? Mache dich kundig und schreibe das Wichtigste auf.
2. Wer war George Bernard Shaw? Suche die wichtigsten Lebensdaten und schreibe sie auf.
3. Gesprächsrunde:
Prahlerei, Großmannssucht, Angeberei, Aggressivität – sind diese Verhaltensweisen ein Zeichen für Überlegenheit? Antworten dazu findet, wer seine eigenen Gefühle und Verhaltensweisen zum Gegenstand der Betrachtung macht. Stellt gemeinsame Überlegungen an im Hinblick auf das Deutsche Reich zur damaligen Jahrtausendwende.

Deutschland und seine Mächtigen

Das Deutschland des Jahres 1914 war Kaiserreich.



Kaiser Wilhelm II

mit vollem Namen Friedrich Wilhelm Albert Victor von Preußen, (* 27. Januar 1859 in Berlin; † 4. Juni 1941 in Haus Doorn, Niederlande) entstammte der Dynastie der Hohenzollern und war von 1888 bis 1918 der letzte deutsche Kaiser und König von Preußen.



Reichskanzler Bethmann Hollweg

Deutschlands Aussicht, den Krieg zu gewinnen, beurteilt Bethmann Hollweg von Beginn an skeptisch. Vor dem preußischen Staatsministerium stellt er demokratische Reformen für die Zeit nach dem Krieg in Aussicht.



Militär: Alfred Graf von Schlieffen

General Graf von Schlieffen entwickelte die Lehre von der Überlegenheit des Angriffs. Der nach ihm benannte „Schlieffen-Plan“ trat nach der Mobilisierung in Kraft und führte zum Zweifrontenkrieg gegen Frankreich und Russland. Dieser Plan scheiterte.



Militär: Paul von Hindenburg

Drei Wochen nach Beginn des Ersten Weltkriegs übernahm Hindenburg die 8. Armee als Oberbefehlshaber mit Erich Ludendorff als Chef des Stabes. Ab 1916 gehörte Hindenburg zur Obersten Heeresleitung (OHL).



Militär: Erich Ludendorff

Nach der Entlassung Erich von Falkenhayns übernahm Hindenburg mit Ludendorff die Oberste Heeresleitung (OHL). Er erhielt „volle Mitverantwortung“ für alle Entscheidungen, Ziel war die „absolute Kriegsführung“. Ludendorff forderte die wirtschaftliche Mobilmachung und den uneingeschränkten U-Boot-Krieg – den „totalen Krieg“. Er gilt heute als Kriegstreiber. Im Jahr 1924 arbeitete er politisch mit Adolf Hitler zusammen.



Merkwörter:

Aufgabe

Wenn du dich mit Schriften zum 1. Weltkrieg befasst, werden dir diese Namen immer wieder begegnen. Präge dir das Wichtigste ein, dann verstehst du die Zusammenhänge besser.